



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

134 (17.5.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62850)

# General-Anzeiger



(Sächsische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)  
**Mannheimer Journal.**  
(105. Jahrgang.)  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.  
E 6, 2 Telefonte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Btg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Btg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Anzerate:  
Die Colonel-Beize 20 Btg.  
Die Reklamen-Beize 60 Btg.  
Einzel-Kammern 3 Btg.  
Doppel-Kammern 5 Btg.

Verantwortlich:  
für den voll. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herm. Meyer.  
für den lok. und pron. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenthail:  
Karl Wffel.  
Rotationsdruck und Verlag:  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des sächsischen  
Bürgerhospital's.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 134.

Freitag, 17. Mai 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

## Gegen die Sozialdemokratie.

Unter dem Titel: „Das rechte Mittel gegen die Sozialdemokratie“ ist bei Walter Fiedler in Leipzig eine kleine Schrift erschienen, die in offener Darstellung manches Treffliche enthält.

Der Verfasser betont zunächst den Ernst der sozialdemokratischen Frage, d. h. er vom monarchischen Standpunkte gelöst sehen möchte, und gibt sodann eine kurze Kritik derjenigen Mittel, mit denen man bisher jene Bewegung zu bekämpfen gesucht hat. Die sogenannte soziale Gesetzgebung kann er nur als Palliativmittel, nicht als gründlich heilende Maßnahmen, die schroffe Gegenläufe des modernen Gesellschaftslebens herabzumindern, ansehen. Wir müssen ihm hierin zustimmen. Auch von Reden und Predigen gegen die Sozialdemokratie hält er nicht viel, wenn er sagt:

Durch allerlei belehrende Vorträge, wohl gar durch erbauliche Predigten hier etwas Besseres zu wollen, erscheint als ein tödlicher Wahn. Kommt der Sozialdemokrat einmal zu solchen Vorträgen, so ist er hier ein voreingenommener, verbissener Mann, dem besonders theologische Neben ziemlich gleichgültig sind. Religion ist ihm ja eine Privatangelegenheit. Die Theologen versagen auch heute über keine anderen Mittel, als sie schon seit mehr als tausend Jahren besessen haben. Konnten diese Mittel die Sozialdemokratie nicht verdrängen? Oder sind sie bisher nicht angewandt? Es wäre ja sehr ersehnlich, wenn die Mittel der Theologen, deren Anwendung bis jetzt ohne großen Erfolg geblieben ist, plötzlich so überaus heilkräftig würden, aber die Hoffnung hierauf wird wohl nicht allzu groß sein dürfen. Daß die Arbeiter hierüber ganz anders denken, ist begreiflich. Die soziale Frage wird überhaupt nicht durch Vorstellungen, Reden und Predigten, auch nicht durch Redegeschichte in den gesetzgebenden Körperschaften, sondern auf materiellem Gebiete, oder endlich auf dem Gebiete der Macht gelöst werden. So erschienen die Mittel, welche gegen die Sozialdemokratie bis jetzt angewandt sind, als hindernde, besänftigende Pflaster und Pflasterchen, die in bester Absicht auf eine böse Osterdeute gelegt wurden. Aber das Geschwür wächst unter der Binde weiter und wird seiner Zeit ausbrechen, wenn nicht der vielleicht noch rettende Schnitt rechtzeitig ausgeführt wird.

Wir meinen, daß der Verfasser ganz Recht hat, wenn er die Lösung der sozialdemokratischen Frage auf materiellem Gebiete sucht. Der Arbeiter muß materiell besser gestellt werden, dann wird er wieder zufriedener, dann gewinnt er auch mehr Freude am Dasein wieder, dann ist er zugänglicher für die Ideale des Lebens, dann können bei ihm alle jenen Mittel besser verfangen, die man ihm jetzt zu Gute kommen lassen will, die aber jetzt auf unvorbereiteten Boden fallen.

So heißt es in dem Schriftchen:

Das rechte Mittel ist in jedem Falle dasjenige, welches auf den Grund des Übels zurückgreift und dann diesen Grund, die Wurzel beseitigt. Worin liegt der Grund für die Sozialdemokratie? Ihre letzten Ziele kennen vielleicht die Führer, aber das Volk der Arbeiter weiß sie nicht. Die Beseitigung des erblichen Königtums, die Abschaffung des stehenden Heeres, die Aufhebung der Ehe als eine staatliche und kirchliche Einrichtung, die Aufhebung des Privatbesitzes, die Abschaffung der Kirche als einer Staatseinrichtung u. dergleichen werden den gewöhnlichen Arbeitern, zumal der Handwerker, aus gutem Grunde meistens verschwiegen, wenigstens sind die Leute darüber nicht im Klaren. Aber zwei Ziele haben sie alle: Sie wollen ihre Lage verbessern durch Erhöhung des Tagelohns und durch Verkürzung der Arbeitszeit. Sie wollen ferner theilnehmen an dem Gewinne der Arbeit; das erworbene oder vorhandene Vermögen soll der Genossenschaft gehören. Sie wollen auch etwas besitzen. Haben und Reichthum, das ist der Grund. Wer darum der Sozialdemokratie wirksam entgegenzutreten will, der strebe dahin, das möglichst viele Arbeiter etwas besitzen, etwas ihr Eigenthum nennen, das sie behalten und mit Niemand theilen wollen.

Es ist zweifellos, daß auf diesem Wege nicht gleich allen Sozialdemokraten geholfen, die Sozialdemokratie nicht mit einem Schlage aus der Welt geschafft werden kann. Dazu sind die nöthigen Mittel nicht sofort vorhanden; manche Sozialdemokraten werden auch wohl die Annahme der Hilfe ablehnen. Aber eine große, wahrscheinlich recht große Anzahl der ruhigen, besonnenen Sozialdemokraten werden die dargebotene Hand gern ergreifen. Aus ihnen wird sich eine bessere Gruppe, gleichsam eine Aristokratie unter den Arbeitern bilden, die bei derselben Einnahme, welche ihre Genossen auch haben, weiter kommt, die Freude am Leben hat und zufrieden ist. Wenn dies erreicht würde, so wäre das ein großer Gewinn nicht nur für diese Arbeiter selbst, sondern auch für die andern, die durch das Beispiel ihrer Genossen angeregt würden, ihnen es nachzutun. Die Probe hierauf ist bereits an manchen Orten, in mehreren Fabriken gemacht. Es gibt in der That eine Reihe von Fabriken, die in humaner Weise für das Wohl ihrer Arbeiter sorgen und darum ruhige und zufriedene Arbeiter haben. Aber, du lieber Gott! so höre ich sagen, woher sollen die dazu nöthigen Mittel kommen? Bei einigermaßen gutem Willen dürfte es nicht zu schwer sein, die Mittel zu beschaffen. Aber der gute Wille und die Ueberzeugung, daß in der Sozialdemokratie eine der größten und nächsten Gefahren für Deutschland liegt, gehört allerdings dazu. Wer die Ueber-

zeugung hat, daß für die Beseitigung dieses Übels zunächst alle verfügbaren Mittel zu verwenden sind, der wird auch bald Quellen finden, woher sie zu nehmen, oder wo sie zu ersparen sind. Die Mittel sind unbedingt und überreichlich vorhanden. Man muß nur den Willen und den Mut haben, sie von der Stelle, wo sie überflüssig und nutzlos liegen, wegzunehmen und an rechter Stelle nützlich zu verwenden. Ein ernstliches Suchen und Wollen wird auch hier nicht erfolglos sein. Man denke an die Opfer, die das Volk 1818 gebracht hat! — Wo ein Wille, da ist auch ein Weg! Zunächst kann der geehrte Leser fertig vorliegende Thatsachen finden, wo alles hier gewünschte zum Theil oder ganz erfüllt ist. Die Bestrebungen und Einrichtungen des Herrn Krupp in Essen, der Glasfabrik in Nürnberg an der Weser (F. Hepe), der Gummi-Kamm-Co. in Hamburg, Westker Herr Dr. Traun, der Stockfabrik H. C. Meyer in Hamburg und gewiss manche andere arbeiterfreundliche Einrichtung, die mir unbekannt ist, verdienen hier anerkannt hervorgehoben zu werden und schaffen zufriedene Arbeiter. Hier sind Einrichtungen getroffen, die zum größten Theile muthergiltig sind, auf die man mit Freuden und mit dem Rathe verweisen kann: Gehet hin und thut desgleichen!

Ein besonderes Gewicht legt der Verfasser auf die Wohnungsfrage, und zwar mit vollem Recht. „Die Gesellschaften — so sagt er — welche Arbeiterwohnungen herstellen und diese so vermieten, daß die Wohnungen nach einer Reihe von Jahren Eigenthum werden können, schlagen den rechten Weg ein. Wer ein Haus mit einem Fleckchen Land sein eigen nennt, ist zum Sozialdemokraten verdorben; er will nicht mehr theilen und hört nicht mehr auf die Aufwiegler.“

Als Beweis hierfür führt er die ablehnende Haltung der sozialdemokratischen Führer gegenüber solchen Einrichtungen an.

Interessant sind die Bemerkungen zu der Frage: Woher soll das Geld zu solchen Einrichtungen kommen?

Das Schriftchen meint:

Sollen wir auf einzelne Fälle verweisen, wo eine Ersparrung eintreten könnte, so nennen wir zunächst die öffentlichen Bauten: Kasernen, Post-, Eisenbahn-, Schloß-, Schiff-, Kirchenbauten und dergleichen. Wir sind der Meinung, daß hier viel, ja sehr viel gespart werden kann, wenn man auf das Nothwendige sich beschränken will. Ist es denn a. B. durchaus nothwendig, daß eine Kirche Millionen kostet? Auch wir wissen die Schönheiten des Kölner Doms und ähnlicher Baumerke sehr wohl zu würdigen, sind aber der Meinung, daß Deutschland jetzt sein Geld in der von uns angedeuteten Richtung mehr nöthig hat und besser gebrauchen kann, als in solchen Luxusbauten. Und wie wäre es, wenn man dem Streben, Denkmäler zu setzen, auch mal eine andere Richtung gäbe? Auch wir wünschen und gönnen gern jedem Verdienste seine Krone, seine dankbare Anerkennung. Aber muß diese denn gerade darin bestehen, daß man Tausende und Millionen in Stein, Eisen und Erz unproduktiv vergräbt und dieses todtte Kapital an einem Orte niederlegt? Können diese zum Theil recht großen Summen nicht in wohltätigen Einrichtungen: Wohnhäusern, Krankenhäusern, Schulhäusern, Hospitälern für Alte und Gebrechliche u. dergleichen angelegt werden und doch ein schönes Denkmal sein für die zu ehrende Person? Ein solches Denkmal braucht nicht an einem Orte zu stehen, sondern kann über eine ganze Provinz, ja über ein ganzes Land verbreitet werden. Es kann in einzelnen Fällen sogar zweifelhaft sein, welches Denkmal der zu Ehrende vorziehen würde, wenn er darum gefragt werden könnte.

So gibt der Verfasser des Schriftchens manchen beachtenswerthen Gedanken an die Hand, der, wenn auch nicht neu, doch immer wieder hervorgehoben zu werden verdient. Auch sollten sich die besitzenden Klassen von solchen Gedanken nicht abwenden und sie als „sozialdemokratisch“ perhorreskiren. Denn sie müssen thun, was nur irgend auf dieser Welt durch Menschenwerk zur Ausgleichung unter den Ständen geschehen kann. Thun sie es nicht, so müssen sie die politische Führerschaft im Volke mit der Zeit gänzlich jenen Klassenführern abtreten.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Mai.

Die Branntweinsteuer-Kommission des Reichstages nahm in zweiter Lesung das ganze Gesetz nach den Beschlüssen erster Lesung mit allen Stimmen gegen diejenigen der Freijämigen und Sozialdemokraten an.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages erklärte mit 9 gegen 2 Stimmen die Wahl des Abg. Müller-Dortmund (nat.) für ungültig.

Der in Weimar gewählte Reichstagsabgeordnete Reichmuth ist der Reichspartei beigetreten.

Der preussische Abgeordnetenshaus ist ein Antrag Krenndorff-Almburg-Blocke zugegangen,

welcher die Staatsregierung auffordert, die Reichsregierung zu ersuchen, ungesäumt und nachdrücklich die geeigneten Schritte zu einer internationalen Regelung der Währungsfrage mit dem Endziel des internationalen Bimetallismus zu thun. Der Antrag ist von 208 Abgeordneten unterstützt.

Der Gedanke einer Vertagung des preussischen Landtages von Pfingsten bis zum Herbst ist dieser Tage aufgetaucht; für die Vertagung wird von einer gewissen Seite Stimmung gemacht, aber sie wird schwerlich verwirklicht werden. Finanzminister Riquel hat sich sehr entschieden gegen die Vertagung ausgesprochen. Die Ausdehnung der Session hängt allein von dem Stempelsteuergesetz ab, dessen Verathung in der Commission sich wohl bis Pfingsten ausdehnen wird. Während der Ferien wird dann der Bericht festgestellt und die zweite Lesung wird nach Beendigung der Einweihungsfeierlichkeiten des Nord-Ostsee-Kanals begonnen werden können.

Das Festprogramm zur Kanalfeier in Hamburg-Kiel ist nach der „Nord-Ostsee-Ztg.“ vorläufig folgendermaßen festgestellt worden:

Mittwoch, 19. Juni. Vormittags: Ankunft des Kaisers und der Gäste in Hamburg. Nachmittags: Hafenfahrt. Bankett im Rathhause (8 Uhr). Nachfest mit Illumination auf dem Alsterbassin. Abfahrt nach Brunshausen (11 Uhr). Festliche Beleuchtung der Alster. — Donnerstag, 20. Juni. Vormittags: Hafenfahrt in den Nord-Ostsee-Kanal (3 Uhr). An der Durchfahrt nehmen Theil: Aviso „Grille“, Kaiserjacht „Godeyollern“, Aviso „Kaiseradler“, Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm 2.“, „Augusta Viktoria“, „Trape“ und „Columbia“, königliche englische Yacht „Osborn“, englische Admiralitäts-Yacht „Cuchantres“, österreichische Aviso „Exarant“, königlich italienische Yacht „Savona“, russischer Panzeravis „Grosjaskisch“, nordamerikanischer Kreuzer „Harbshood“, spanischer Kreuzer „Alfonso 2.“ und rumänische Brig „Mircea“. Nachmittags: Ankunft der Schiffe im Kieler Hafen (2-6 Uhr). Ballfest in der Marine-Akademie. Festliche Beleuchtung der gegenüberliegenden Hafenufer und Feuerwerk. — Freitag, 21. Juni. Vormittags: Schlußfeier in Hollenau auf dem Plateau zwischen dem Leuchtturm und Bootshaus (11 Uhr). Daran anschließend Flottenparade von über 100 deutschen und fremden Kriegsschiffen. Nachmittags: Festessen im Kaiserzelt zu Hollenau. Internationales Fest der Presse in der „Seebadanstalt“ (8 Uhr). — Samstag, 22. Juni. Vormittags: Seemannschor der deutschen Flotte vor Sr. Majestät dem Kaiser und seinen Gästen. Abends: Fußball im königlichen Schlosse zu Ehren der fremden Offiziere. Concert des „Bonner Männergesangsvereins“. Fackelzug der Kieler Bürgerschaft. — Sonntag, 23. Juni. Beginn der Kieler Woche. — Nachmittags 1 Uhr: Offene Binnen-Wettfahrt auf der Kieler Bucht. — Montag, 24. Juni. Vorm. 10 Uhr: Offene See-Wettfahrt auf der Kieler Förde. — Dienstag, 25. Juni. Vorm. 8 Uhr: Offene See-Wettfahrt von Friedrichsort nach Eckernförde. — Mittwoch, 26. Juni. Vorm. 8 Uhr: Handicap und Matches von Eckernförde nach Friedrichsort. — Donnerstag, 27. Juni. Vorm. 11 Uhr: Interne Club-Wettfahrt für Kriegsschiffboote auf der Kieler Bucht. — Freitag, 28. Juni. Vorm. 4 bzw. 8 Uhr: Offene See-Wettfahrt von Lador nach Travemünde.

Die Ministerkrise in Oesterreich-Ungarn hat nunmehr ihr erstes Opfer verlangt. Der Rücktritt des Grafen Kalnoky ist zur Thatsache geworden. Gestern hat er sein Entlassungsgesuch eingereicht und der Kaiser hat es genehmigt. Das ungarische Cabinet mit Banffy an der Spitze hat somit in dem Streit, der über den Runtius Agliardi entbrannt war, einen Sieg davon getragen. Für den Kaiser wird nunmehr die Frage des Nachfolgers seines Ministers des Aeußeren akut. In erster Linie wird bereits der Botschafter Graf Wolkenstein genannt, jedoch mit Kallay im Hintergrunde. Auch wäre fraglich, ob Wolkenstein sich völlig der ungarischen Regierung zu unterwerfen oder sich schnell abzumachen geneigt ist. Neben Kallay nennt man auch den Berliner Botschafter Sjögyenyi, jedoch nur als Nothnagel, ebenso den Londoner Botschafter Graf Dym. Neben den schon genannten Candidaten taucht jetzt plötzlich der Name Agnor Soluchowsky auf, und es heißt in Botschaftskreisen, daß dieser die allerbesten Aussichten habe. Der Pole Graf Agnor Soluchowsky war zuletzt Gesandter in Bukarest und steht jetzt zur Disposition. Er war zum Botschafter im Quirinal ausersehen und gilt als politisch unbefangener und hochbegabter. In den Kreisen, die dem Minister des Aeußeren Grafen Kalnoky nahe stehen, wird betont, daß sein Entschluß feststand, seine Amtsündigkeit nur dann zu überwinden, wenn seine Stellung durchaus gewahrt blieb. Die „K. Ztg.“ schreibt über den Grafen Kalnoky Folgendes: Seit 14 Jahre hat Graf Kalnoky als gemeinsamer Minister des Aeußeren im österreichisch-ungarischen Doppelstaat gewirkt und während der Zeit es verstanden, in der ängstlichen Politik des Kaiserreichs die engen Beziehungen zu Deutschland und Italien aufrechtzuerhalten, die

den Lebensinteressen seiner Heimath entsprechen. Der Schwarze Adler-Orden und der Annunziaten-Orden, die höchsten Auszeichnungen, welche die beiden Mitglieder des Dreihundes auf Oesterreich-Ungarn zu verleihen haben, sind der sichtbarste Ausdruck dafür, und kein Kaiser hat ihn für seine Verdienste zum Ritter des Goldenen Vlieses ernannt. Und trotz der diplomatischen Geschicklichkeit, mit der er so viele Schwierigkeiten besiegt hat, muß er jetzt den Folgen einer Handlung erliegen, die nur entsprang aus einem un diplomatischen Vorgehen oder vielleicht, denn ganz sicher ist dies nicht zu sagen, aus einer Amtsnärrigkeit, die leicht Erklärung findet. Graf Kolnoky hatte darin vollständig recht, daß er die Mittheilungen des ungarischen Ministerpräsidenten im Pester Parlament als nicht zeitgemäß und dem Interesse einer ruhigen Leitung der Gesamtpolitik widersprechend bezeichnete; aber daß er durch eine offizielle Mittheilung, die den Baron Vansky in schärfster Form angriff, dem magyarischen Chauvinismus willkommene Gelegenheit zu den wüthendsten Angriffen und Forderungen auf Verurteilung gab, entsprach nicht dem Geschick, das ein Staatsmann in so verantwortungsvoller Stellung bei der Behandlung weittragender Angelegenheiten bewahren muß. Er hat selbst den Elementen, die fortgesetzt ihm kirchliche Reigungen vorwarfen, eine Waffe in die Hand gegeben, gegen deren Wucht er keine sichere Rüstung besaß. So scheidet er tragisch aus einer Stellung, die er fast anderthalb Jahrzehnte zum Wohle seines Vaterlandes ausgefüllt hat.

Das Deficit des Schatzes der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika beträgt für dieses Jahr bis jetzt über 50 Millionen Dollars; für das ganze Jahr wird das Deficit wahrscheinlich mehr als 55 Millionen betragen. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofes über die Gesetzlichkeit der zur Deckung des Deficits vom Präsidenten Cleveland beim Congreß beantragten Erbschaftsteuer ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Mai.

Der Reichstag nahm endgiltig gegen die Sozialdemokraten und Freisinnigen den Gesetzentwurf über den gegenseitigen Bestand der Bundesstaaten bei Abgabeneinziehung an. Das Militärrelativengesetz und die Novelle betreffend den Reichsinvalidenfonds wurden einstimmig ohne Erörterung endgiltig angenommen.

In der darauf folgenden Beratung des zweiten Nachtragssetats wünscht Abg. Graf Eimburg-Sittum (sonst.) die Ueberweisung an die Budgetcommission und bemängelt die Höhe der Beamtengehälter beim Nordostseebahnen.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher führt aus: Ein besonderes Nordostseebahnenamt mußte geschaffen werden, die Uebertragung der Verwaltung an einen Einzelstaat wäre ungewöhnlich. Die Gehälter der Kanalbeamten entsprechen den Gehältern bei der Marineverwaltung. Da wir als Präsidenten des Kanals eine ganz hervorragende Kraft brauchen, so bedarf bezüglich der Dotation der Stelle nicht gepart werden. Die Verträge, als ob der Kanal am 1. Juli nicht fertig sein könne, sind unbegründet. Als die erste größere Ausschreibung eintrat, gerieth auch ich in Aufregung. Ich habe mich aber überzogen, daß kein Grund zu ernsterer Besorgnis vorliegt. Am 1. Juli wird die volle Tiefe überall hergestellt sein, die volle Breite an einer Stelle noch nicht. Die Breite ist aber größer als diejenige des Suezkanals. Die Ausschreibungen weiterhin eintreten können, läßt sich natürlich nicht abstreiten, aber lassen Sie sich die Aussicht auf das schöne Fest durch solche Gedanken nicht verflummern! (Weisfall.)

Nach längerer Debatte, welche besonders die Fragen behandelte, ob nicht die Gehälter der Nordostseebahnenbeamten so hoch angesetzt seien, sowie ob sich für den Nordostseebahnen die Reichsverwaltung oder die preussische Verwaltung besser eigne, wird der zweite Nachtragssetat der Budgetcommission überwiegen, desgleichen der Nachtragssetat für die Schuggebiete.

Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung, das Judenfeuernotzgesetz sowie den Antrag des Abg. Dr. Paasche

### Feuilleton.

Die Zahl 13 spielte im Leben Richard Wagner's eine große Rolle. Er wurde im Jahre 1813 geboren und starb in Venedig am 13. Februar 1883. Die Bayreuther Bühne wurde am 13. August 1876 mit „Rheingold“ eröffnet, in Paris ist der „Lohengrin“ am 13. März 1861 zum ersten Male in Szene gegangen und am letzten 13. Mai erfolgte die Wiederaufführung des Werkes in Paris.

Ein etwas komischer Sachverhalt lag der Anklage wegen öffentlicher Beleidigung zu Grunde, welche vor der VI. Berufungs-Strohammer des Landgerichts I in Berlin zur Verhandlung gelangte. Eine junge Wittwe, die den Namen Jungfer führte, und zwei Freundinnen derselben, die Namen Jungfer Ella und Gretchen, waren beschuldigt, die Ältere, aber noch jugendlichere Lantje der Ersteren, die Lehrerin M., durch eine Postkarte beleidigt zu haben. Der Adressatinn wurden auf der Postkarte die Lieblingseingänge der sitzengeliebten Mädchen in den verschiedensten Lebensaltern aufgeführt: 20 bis 30: „Siebter Jesu wir sind hier“. 30 bis 40: „Es ist gewöhnlich an der Zeit“. 40-50: „Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir!“. 50-60: „Nun ruhen alle Wälder!“ Unterzeichnet war die Karte, die von Frau Jungfer diktiert, von Fräulein Ella geschrieben und von Fräulein Gretchen zur Post gebracht war, mit Besize Grüße von einem glühenden Verehrer“. Die Adressatinn fühlte sich sehr beleidigt, sie erstattete gegen die drei Damen Strafanzeige, das Schöffengericht fällt aber ein freisprechendes Urtheil, da es der Behauptung der Angeklagten Glauben schenkte, daß sie eine beleidigende Absicht nicht gehabt hätten, sondern nur in jugendlichem Uebermuth einen, allerdings nicht empfehlenswerthen Scherz hätten machen wollen. Die Lehrerin war mit dieser Auffassung nicht einverstanden und ebenförmig der Staatsanwalt, der Berufung einlegte. Im geltigen Termine ließ die Beleidigte sich durch den Rechtsanwält Dr. Holz vertreten, welcher ausführte, daß der vorliegende Scherz das Maß des Erlaubten doch weit überschreite, und auch erzielte, daß der Gerichtshof unter Aufhebung des ersten Urtheils die Angeklagte Jungfer zu 20 M., die beiden Fräulein J. zu je 10 M. verurtheilte.

Ein Räuber als Nonne. Aus Genua schreibt man: Zu dem Warrer von Valletta kam eine junge Nonne und bat um Gastfreundschaft für die Nacht, da sie sich fürchte, allein ihre Wanderung nach der Riviera fortzusetzen. Der Warrer wies der Bittenden bereitwillig ein Zimmer an und lud sie zum Abendessen ein; da die Nonne aber mit einem geraden unbemittelten Appetit auf und mehrere Gläser Wein trank, schloß der Priester Verdacht und ließ die Poltzei beschaffen.

(nat. Abg.) auf Abänderung des Judenfeuernotzgesetzes, beantragt Abg. Dr. Meger-Holle (freis. Ver.) von der Tagesordnung abzusetzen. Der Antrag wird jedoch gegen die Sozialdemokraten und Freisinnigen abgelehnt.

Nummer beantragt Abg. Singer (Soz.) die Vertagung und beweiselt zugleich die Beschlußfähigkeit. Da nur 169 Abgeordnete anwesend sind, ist das Haus beschlußunfähig. Morgen Judenfeuernotzgesetz und Petitionen.

### Aus der Karlsruher Zeitung.

Die Bestimmungen der Gewerbeordnung für die Biegeleien etc. Das Groß- Ministerium des Innern hat die Groß- Bezirksämter angewiesen, hinsichtlich der im Bezirk vorhandenen Biegeleien und über Lage betriebenen Brüche und Gruben die erforderlichen Feststellungen nach Anleitung des § 148 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung zu machen und denjenigen Betriebsunternehmern, deren Anlagen nicht bloß vorübergehend oder in geringerem Umfang betrieben werden, eine Eröffnung darüber zugehen zu lassen, daß die bezeichneten Vorschriften der Gewerbeordnung, beziehungsweise die Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 27. April 1893 (R.-G.-Bl. S. 148) in ihren Anlagen Anwendung finden.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Mai 1898.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Groß- Bad. Staatsbahnen. Ernann: Oberle, Karl, Expeditionsassistent, zum Betriebssekretär; die Schaffner zu Oberbahnhöfen: Weingärtner, Karl, Dippler, Franz, Senger, Karl, Köppl, Josef, Mayer, Karl, Kinzig, Jakob, Köppl, Friedrich, Wegel, Franz, Weindl, Philipp, Fees, Heinrich. — Statmäßig ange stellt: Dolger, Gustav, Werkführer, Uhl, Leopold, Wagenwärter, König, Josef, Weichenwärtler. — Als Expeditionsgehülfe bestatigt: Schnabel, Karl, Eisenbahngehülfe von Memmelsheim, Brombach, Karl, Bureaugehülfe von Wornbach. — Als Expeditionsgehülfe bestatigt: Bauer, Johanna, Eisenbahngehülfe von Karlsruhe. — Als Bureaugehülfe bestatigt: Kuffelmann, Ludwig, Bureaugehülfe von Königsbach. — Vertragmäßig aufgenommen: als Wagenwärter: Kunz, J. v. Pfaffenroth; als Schaffner: Denglinger, W. v. Hochdorf, Zimmermann, Richard von Königheim, Stein, Jakob von Oberbachhausen, Geiger, Hermann von Erfeld, Schneble, Albert von Gailingen, Gänger, Max von Lohrbach, Rickmann, Philipp von Weimer, Klein, Leonhard von Stebbach, Burger, Anton von Laubersbichshausen, Berlinhof, Matthias von Blankstadt, Menger, Wilhelm von Lohrbach, Ries, Johann von Lienzbad, Wechtel, Ernst von Schoppsheim, Grieninger, Anton von Zimmern bei Engen. — Dem Lokomotivführer Valentin Raier in Offenburg ist in Anerkennung seines umfichtigen und pflichtgetreuen Verhaltens in einem gegebenen Fall eine Belohnung zuerkannt worden. — Dem Lokomotivführer Ferdinand Kriege I in Mannheim, dem Oberbahnschaffner Karl Rathes, dem Weichenwärtler Peter Weisel und dem Rangierer Jakob Kopper in Heidelberg ist in Anerkennung ihres umfichtigen und pflichtgetreuen Verhaltens in einem gegebenen Falle eine Belohnung ertheilt worden. — In Ruhestand versetzt: Wirsching, Albert, Lokomotivführer. Müller, Anton, Wagenwärter, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Wagner, Wend, Weichenwärtler, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. Jass, Johann, Bahnwärter. — Entlassen: Vanschenbach, Leopold, Expeditionsgehülfe, zuletzt in Heidelberg.

Nächstehende Kandidaten der Theologie, die sich der theologischen Hauptprüfung in diesem Frühjahr unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden: Heinrich Bachmann von Waldorf, Heinrich Oberle von Dömsbach, Karl Wilhelm Gräbener von Obergengen, Heinrich Kaufmann von Wagenbach, Heinrich Schemenau von Rucheln, Friedrich Ludwig Karl Scheu von Sindolsheim, Karl Adam Wolff von Wosbach.

Sonderzug nach Berlin. Der am 20. d. Mts. von Stragburg nach Berlin abgehende Sonderzug verläßt Worms um 4<sup>1/2</sup> Uhr, Mainz um 5<sup>1/2</sup> Uhr und Sachsenhausen um 7<sup>1/2</sup> Uhr Nachmittags. Die Preise der 45 Tage gültigen Rückfahrkarten betragen ab Worms 2. Klasse 88.50 M., 3. Klasse 24.80 M., ab Mainz 2. Klasse 34.50 M., 3. Klasse 23.10 M.

Die 25jährige Jubelfeier der Schlacht von Spichern, die an den Tagen vom 3. bis 6. August in Verbindung mit dem Abgeordnetentag des Deutschen Reiches in Saarbrücken-St. Johanna abgehalten werden wird, verspricht eine großartige zu werden. Als Hauptfesttag ist Sonntag, 4.

Die Carabinieri drangen in das Zimmer der Schwester ein und durchsuchten sie, obwohl sie lebhaft protestirte; man entdeckte bald, daß unter dem Kinnemgewande ein geliebter Gauner steckte, der eine Pistole, einen Dolch und ein Messer bei sich trug. Der Räuber wurde sofort gefesselt und gefangen genommen. Während der Nacht verhafteten die Carabinieri noch mehrere Genossen des Banditen, die mit seiner Hilfe das Pfarrhaus ausplündern wollten.

Ein Strahlenastronom. In London hatte kürzlich ein fogenannter Strahlenastronom sein Fernrohr auf einem der belebtesten Plätze der Stadt aufgestellt und zeigte gegen Erlegung eines Pennys den Seuten den Mond, Jupiter und seine Trabanten, Saturn mit den Ringen u. s. w. Der Mann hatte zahlreichen Zuhörer, da sein Fernrohr die Gestirne mit wunderbarer Schärfe wiedergab, so daß er alle Konturen ansah. Dies ging eine Weile ganz gut, bis ein Astronom der Sternwarte zu Greenwich einmal bei seinem Kollegen vorbeikam. Der Astronom stellte fest, daß die Bilder des Mondes, des Planeten u. s. w. höchst geschickt auf einer blauen Glasplatte ausgeführte Zeichnungen waren, die im Innern des Fernrohrs durch eine angebrachte Lampe beleuchtet wurden, während das Fernrohr selbst bezüglich schlecht war. Drei Hunderte haben auf diese Weise den falschen Mond und seine Verglebschaften bewundert, ohne den Schwindel zu merken. Dieses Vorkommnisse erinnert an ein Verlahren Wilhelm Herrschel, der dem König Georg unter allen Umständen, d. h. auch bei bewöltem Himmel den Saturn zeigen wollte, da gekrönte Häupter leicht ungeduldig werden, wenn die Wissenschaft ihnen das Gewünschte nicht mit gleichmüthiger Schnelligkeit vorführt. Herrschel schnitt eine Darstellung des Saturn aus einer undurchsichtigen Platte heraus, beleuchtete sie mit Oelpapier und stellte diesen künstlichen Saturn durch eine Lampe erleuchtet in so großer Entfernung von seinem zwanzigfüßigen Teleskop auf, daß das Gänge im Fernrohr laufend dem wirklichen Saturn ähnlich sah. Der König war von dem, was er sah, aufs Höchste begeistert.

Ein Teufel im Irrenhause. Miß Olga Reherfol, die berühmte englische Tragödin, die nun auch nach Deutschland kommen wird, um mit der Daise um die Palme des Ruhmes zu ringen, hat zum ersten Male in einem Irrenhause debütiert. Ihr Bedient stürzte einst in ihr herein. „Wollen Sie heute Abend auftreten?“ — „Als was?“ fragte sie. — „Als Opola.“ — „Und wo?“ — „Im Irrenhause.“ — „Im Irrenhause?!“ — „Ja, im Irrenhause. Die Vorstellung ist angefangen. Mrs. Glower ist krank — ich denke an Sie, eile her — Sie können die Vorstellung retten. Wollen Sie?“ — „Ich will.“ Und die Künstlerin packte ihre sieben Sachen ein, stieg in den Wagen, der vor dem Thore wartete und

August, festgesetzt. Das Fest wird eingeleitet durch eine Anzahl von Schach-Concerten in verschiedenen Gartenlokalen der Städte am Samstag, 8. August, Abends. Am Sonntag, 4. August, findet in der Frühe zunächst eine Gedächtnisfeier auf dem St. Johanner Friedhof statt. Sonntag Nachmittag bewegt sich dann der große, alle theilnehmenden Kriegervereine, Koordenungen etc. umfassende Kriegerfestzug, welchem eine Anzahl historischer Gruppen eingereiht sind, durch die Städte zum Ehrenthal, wo Hunderte der tapferen Streiter von Spichern ihre letzte Ruhe gefunden haben. Nach der im Ehrenthal abgehaltenen Gedächtnisfeier begibt sich der Festzug auf den wenige Hundert Meter entfernten, auf dem Schlachtfelde selbst angelegten der Spichern Höhen belegenden großen Festplatz, woselbst für die Unterkunft und Unterhaltung aller Theilnehmenden bestens Sorge getragen wird. Den Abend des Sonntag beschließen mächtige Höhenfeuer auf den Saarbrücker und Spicherer Höhen. Der Montag Vormittag ist für die Gäste der Festigung des Schlachtfeldes, des von dem hochseligen Kaiser Wilhelm I. gestifteten Rathhauseales etc. vorbehalten. Am Nachmittag Fortsetzung des Festes auf dem großen Festplatz, wobei der aus dem Offizierkorps der 7. Dragoner, der Saargemünder 5. Schwoorlegers und der St. Woolder 14. Mannen gebildete Rheinisch-Lothringische Kriegerverein ein großes Wettrennen unmittelbar neben dem Festplatz zugeht hat. Den Schluß bildet am Abend ein großes Feuerwerk am Fuße des roten Berges, jener ersten Bastion der Spicherer Höhen. Der Dienstag, 6. August, endlich ist städtischen Festlichkeiten gewidmet; insbesondere wird am Nachmittag ein großer Kinderfestzug Alt und Jung auf dem großen Festplatz veranstaltet. Für den Abend ist als Schluß aller Festlichkeiten eine allgemeine Illumination beider Städte vorgesehen. Hinzuweisen wäre noch, daß eine große Zahl der an der Schlacht bei Spichern theilnehmenden Truppenteile die Entsendung von Abordnungen zu unserem Feste zugesagt hat. Die Vorbereitungen zur Unterbringung sind im besten Gange, worüber das Nähere demnachst mitgeteilt werden wird.

Der Verband Mannheim der Generalfachschule. Der Verband Mannheim der Generalfachschule Mannheim wird in Gemeinschaft mit dem Verband Heidelberg und den Festgenossen von Ladenburg und Ebingen am Himmelstagsfest (23. Mai) in der Oberndorffschen Brauerei in Ebingen ein Sommerfest arrangiren. Gegen ein mäßiges Eintrittsgeld wird es Jedermann möglich sein, diesem Feste beizuwohnen. Die Kapelle des Heidelberger Orchestervereins wird concertiren, zahlreiche Vorträge heiteren und erheitern Inhalts, sowie Volksbelustigungen aller Art werden für geeignete Unterhaltung sorgen. Den Schluß soll ein Länzchen bilden. Mit der Verwaltung der Nebenbahn wird eine Vereinbarung getroffen werden, sodas noch zu später Stunde Extrazüge nach Heidelberg und Mannheim zur Verfügung stehen.

Wohltätigkeitsfest im Hoftheater. Die Vorbereitungen zu dem am Samstag den 25. d. M. stattfindenden Feste in den Räumen des Hoftheaters schreiten rüstig vorwärts. Für die Darbietungen von der Bühne aus wird von den Künstlern und Dilettanten schon emsig vorgearbeitet. Die Rollen des neu eingesubstituirten Lustspiels sind ausgegeben, in voller Vorbereitung ist die melodienreiche, an Lustigkeit und Grazie so reiche komische Oper „Die Nürnberger Puppe“. Für Mannheim ist dieselbe fast Novität, da dieselbe nur einmal vor 10 Jahren mit der Bianchi gegeben wurde. Bei der kürzlichen Anwesenheit des Kaisers in Darmstadt wurde dieselbe vor dem Monarchen und unter dem größten Beifall desselben aufgeführt. Frei, Schalo, die jüngst ruhmbedeckt von Wien nach Frankfurt zurückgelehrt ist, wird auch hier beim Publikum Beifall und Entzücken ernten; emsige Vorarbeit wird von den bei den lebenden Sildern mitwirkenden Damen und Herren ihrer Aufgabe schon gewidmet und zahlreiche Hände sind thätig, den Bildern entsprechende Gewänder zu schaffen. In voller Thätigkeit, in voller geistiger und werbender Arbeit sind die Mitglieder des Comités, denen die Vorbereitungen für die Bazarveranstaltung obliegen. Feyer, Theateraal und Nebenräume des Theaters werden zu Stätten harmloser und ausgelassener Lustbarkeit umgewandelt werden, damit in ihnen am Tage des Festes ein buntes Treiben froher Menschen sich abspielen kann. Vom Nachmittag bis zum kommenden Morgen soll unser Theater zur Heimath seiner Gäste werden; ein Flor lieblicher Mädchen wird die Honorar machen und für die Bedienung und Befriedigung der Kaufkraft der Gäste sorgen. Ein ganz eigenartiges Zusammenwirken und Ineinanderarbeiten von Bühne und Publikum wird die Stimmung des Festes ausmachen.

Gewerbe- und Industrie-Verein. Wie andere hiesige Bankinstitute hat auch die Rheinische Creditbank und zwar anlässlich des 25jährigen Jubiläums derselben dem Gewerbebesonders einen namhaften Beitrag zugewendet. Dieser Fonds wurde bekanntlich im Jahre 1893 gelegentlich des 25jährigen Vereinsjubiläums gegründet und hat heute schon eine ansehnliche Höhe erreicht. Da weitere Zuwendungen bei äh-

nicht — allerdings klopfenden Herzens — in's Irrenhaus. Im Saale war eine kleine Bühne errichtet. Das Publikum war versammelt und füllte den Saal bis auf den letzten Platz. Miß Reherfol trat auf und spielte, Anfangs ver schüchtert, allein die Irren sahen so vernünftig aus und be trugen sich so gentlemanlike, wie es nur je ein vernünftiges Publikum thun kann. Sie lachte daher Muth. Da aber fällt ihr Blick auf einen, der dort in der ersten Reihe sitzt und sie anstarrt — o Gott, wie er sie anstarrt, was für ein Blick! Ja, das ist der Irren, der suchtbare, stehende, glühende Wahn sinn. Und dieser Blick verfolgt sie, lähmt sie, macht sie salzunglos. Mit Aufwen dungen all' ihrer Kraft nur gelingt es ihr, ihre Rolle durchzu führen — die Angst schnürt ihr die Kehle zu, allein — diese Angst kommt ihrer Rolle zu Gute. Sie reißt das Publikum hin. Alles applaudirt, und auch er, der Entsetzte, applau dirt wie ein — Wahnwahn. Das Stück ist zu Ende. Sie tritt in den Saal. Alles macht ihr Komplimente. Da klopf ihr Jemand auf die Schulter. Er ist es, der Schreckliche. „Sie haben Talent,“ sagt er, „sehr viel Talent. Ich will Sie engagiren.“ Und nun spricht er von allen möglichen Rollen, die sie „bei ihm“ spielen soll, andere soll sie creiren — und nun, nun bietet er ihr eine für sie unerhörte Summe als Wage an. 20 Pfund wöchentlich „für den Anfang“. Ihr wird himmelangst bei dem Verückten. Scheinbar geht sie auf Alles ein. Da — erwacht sie den Doktor. „Am Gottes willen, machen Sie mich von diesem Menschen los.“ Küßert sie. Der aber lacht laut auf. „Los?“ ruft er. „Seien Sie froh, wenn er Sie festhält. Wissen Sie, wer er ist? Der Director des Dury Kane!“ — Und nun lärt sich Alles auf und Alles lacht und er, der gar nicht mehr Schreckliche, am meisten. zehn Minuten später aber ist der Kontrakt unter schrieben und Miß Reherfol Mitglied des „Old Dury“.

Der kleine Hans ist ein Held. Er bekämpft standhaft sein Herzlopien vor großen Hund und hat sogar mal einen „Bauman“ angefaßt, allerdings so kurz und zart, daß das Thier nichts davon merkte. Nur vor Schornsteinfeuern nimmt Hanschens Heldenmuth Reißzug, seine Aenderfrau hat aber auch den armen „schwachen Mannern“ zu viele unange nehme Eigenschaften aufgebürdet. Es ist doch wirklich nicht nett von ihnen, daß sie die kleinen Kinder, wenn auch nur die unartigen, mitnehmen und im Schornstein braten! Hanschen aber weiß ganz genau, auch ihm droht dieses Schicksal. Zimmer unheilvollere Gedanken mäht er durch die Seele. Gines Abends betet er sein Nachtgebet und schließt es mit den vollen Inbrunn gesprochenen Worten: „Alle Menschen groß und klein, mögen Dir drohen sein. Amen. Ach, lieber Gott, laß doch recht bald alle Schornsteinfeuern kochen!“

lichen Veranstaltungen in sicherer Aussicht stehen, so ist Hoffnung vorhanden, daß in absehbarer Zeit ein lange gehegter Wunsch des hiesigen Gewerbestandes erfüllt und eine Gewerbehalle errichtet werden kann.

\* Kneipp-Verein. In seiner Dienstag-Versammlung hat der Verein auf den Himmelfahrtstag einen Familienausflug in Gemeinschaft mit den Kneippvereinen Karlsruhe, Ludwigsbad, Straßburg und Bergzabern beschlossen.

\* Die Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hat infolge Eintritts hiesiger Witterung die Rückreise von Balanga aus um einen Tag früher angetreten.

\* Der frühere Kommandeur des hiesigen Grenadier-Regiments, Herr von Oppen, der von hier als Generalmajor nach Darmstadt versetzt wurde, hat nunmehr seinen Abschied genommen.

\* Die Gauprobe über die hiesigen Gesangsvereine, welche am dem zu Pfingsten in Karlsruhe stattfindenden badischen Sängerbundesfest Theil nehmen, wird nächsten Sonntag, 19. Mai, von Nachmittags 8 Uhr an, von Herrn Musikdirector Scheidt aus Karlsruhe abgehalten.

\* Folgende lobenswerthe Anregung geht uns aus unserem Vaterlande zu: Am 3. August d. J. werden es bekanntlich 25 Jahre, daß die bad. Division ihren allgemeinen Uebergang über den Rhein bewerkstelligte.

\* Interessante Erfindung. Wie uns aus Zwickau in Böhmen gemeldet wird, hat der dortige Stadtbaumeister Herr Otto Hillbrand eine Rechen-Maschine erfunden, mit welcher man bequem in einer Stunde eine Lohnliste mit 12-1800 Arbeitslöhnen ausrechnen kann.

\* Weibliche Geschäftsreisende. In England sind die weiblichen Geschäftsreisenden schon eine so gewohnte Erscheinung geworden, daß man sich in den Geschäften kaum mehr wundert, wenn die Damen kommen, um Offerte zu machen

und ihre Muster vorzulegen wünschen. Die weiblichen Geschäftsreisenden in England zählen jetzt bereits nach Tausenden. Es scheint also, daß sich die Damen zu diesem neuen Berufe eignen.

\* Der hiesige Turnerbund „Germania“ feiert diese Woche sein 10jähriges Stiftungsfest, mit welchem zugleich die Fahnenweihe verbunden ist.

\* Waldshut, 16. Mai. Unsere Jäger tragen sich mit guten Hoffnungen für den Herbst. Der Reihhand hat bei Weitem nicht so arg Noth gelitten, als behauptet wurde.

\* Ein Velociped gestohlen wurde gestern dahier einem Herrn aus Frankenthal.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Höhe der Sonne, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 16. Mai 11,0 Grad. Tiefste „ vom 16/17. Mai 0 Grad.

\* Schneefälle werden unterm Gestirgen auf den verschiedenen Gegenden gemeldet. In Steiermark und Kärnten herrscht bestiger Schneefall bei starkem Frost.

\* Aus dem Großherzogthum. Singen, 16. Mai. Infolge des vor einigen Tagen auf dem hiesigen Bahnhofe vorgekommenen Eisenbahnunglücks, bei welchem der Bremser Franz sein Leben verloren hat, sollen der dienstthuende Fahrdienstbeamte, der Zugmeister und der Lokomotivführer in Untersuchung gezogen werden.

\* Vaden, 15. Mai. Gestern Morgen fuhr der Anschlußzug von Schnellzug 15 bei Anknüpfung von Doss in hiesigen Bahnhofe vorbei, daß die Maschine an dem Bahnsteig vor dem Postkutschelbau ansties, mit den vorderen zwei Räderpaaren entgleiste und die Einfassungsbreite verlor.

\* Waldshut, 16. Mai. Unsere Jäger tragen sich mit guten Hoffnungen für den Herbst. Der Reihhand hat bei Weitem nicht so arg Noth gelitten, als behauptet wurde.

\* Freiburg, 16. Mai. Die Fleischpreise in hiesiger Stadt sind abermals gesunken, und zwar das Pfund Ochsenfleisch I. und II. Qualität um 4 Pf., Rindfleisch I. und II. Qualität um 2 Pf., Schweinefleisch und Speck sowie Koteletts und Braten um 5 Pf.

\* Kleine Mittheilungen. In Bruchsal starb ein 41 Jahre alter Knabchen an den Folgen einer Vergiftung, die es sich dadurch beigebracht hat, daß es das Wasser aus einem Glase trank, in dem ein Narkotikum gestanden.

\* Pfälzisch-Pfälzische Nachrichten. Zweibrücken, 16. Mai. Die pfälzischen Creditgenossenschaften halten ihren diesjährigen Verbandstag in den Tagen des 21. und 22. Juni dahier ab.

\* Gerichtszeitung. Mannheim, 16. Mai. (Strafkammer.) In dem gestrigen Strafkammerbericht betreffs der Verhandlung über die Privatbeleidigungsklage der Firma Simon & Rosenthal dahier gegen die Firma Paul Hugo März in Leipzig haben wir, um Mißdeutungen entgegenzutreten, ergänzend zu bemerken, daß das Jubiläum der Leipziger Firma und somit die Uebersendung des Glückwunsches durch die obgenannte hiesige Firma mehrere Monate vor der Einreichung der Klage erfolgte.

Wer liebte ihn mehr? Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau. (Fortsetzung.) Es hatte keinen Zweck, die Unterredung noch fortzusetzen, und es drängte Lord Ayrburn, Erkundigungen über die Angelegenheit einzuziehen.

wesen sei, sondern seine Papiere geirrt hätte; er sei an demselben Tage spurlos verschwunden, an dem Pastor Stuart's Bruder nach Lissabon zurückkehrte. Es war kein Mißverständnis mehr möglich, und doch wollte Lord Ayrburn ganz sicher gehen.

„Ja, das thut sie“, erklärte die Gräfin, „sie hat mir eben gestanden, daß sie ihn schon lange liebt. Ich begreife nicht, daß ich so blind sein konnte.“ „Dann freut es mich noch mehr“, sagte er.

Spruchliste.

- In der am 18. Mai 1895 stattgehabten Sitzung der ... 1. Sukun ... 2. Karl ... 3. Franz ... 4. ... 5. ... 6. ... 7. ... 8. ... 9. ... 10. ... 11. ... 12. ... 13. ... 14. ... 15. ... 16. ... 17. ... 18. ... 19. ... 20. ... 21. ... 22. ... 23. ... 24. ... 25. ... 26. ... 27. ... 28. ... 29. ... 30. ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim

Die Grille.

Sändliches Charakterbild von Charlotte Birch-Pfeiffer

Nach einer mehrjährigen Pause erschien gestern Abend ...

Ein Schülerr ameres Schauspielers Adolf Bauer, ...

Der älteste deutsche Theater-Direktor dürfte zur Zeit ...

200 angedruckte Briefe Venetianer sind in dem ...

Eine jüdische Universität in Jerusalem. Nach der ...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 16. Mai. Die Witte des Reichskanzlers, ...

Paris, 16. Mai. Die geringeren Groschwankungen ...

Madrid, 16. Mai. Der 'Imparcial' veröffentlicht ...

und den Aufständischen ... 18. Mai. Auf Kosten des Barons ...

(Privat-Telegramme des 'General-Liste')

München, 17. Mai. Das ...

Berlin, 17. Mai. Der ...

Hamburg, 17. Mai. Der ...

Prag, 17. Mai. Nach dem ...

London, 17. Mai. Die ...

Madrid, 17. Mai. Die ...

London, 17. Mai. Die ...

London, 17. Mai. Die ...

London, 17. Mai. Die ...

London, 16. Mai. (Unterhaus) ...

Mannheimer Handelsblatt.

Städtische Eisenbahnen. In der gestrigen ...

Wannheimer Aktienmärkte vom 16. Mai. ...

Frankfurter Witaagabörse vom 16. Mai. ...

Frankfurter Effekten-Societas v. 16. Mai. ...

Nationalbank für Deutschland ...

Bank für Deutschland ...

Bank für Deutschland ...

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Petroleum, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, etc.

Seid. Bastrobe Mk. 13.80

bis Mk. 68.50 p. Stoff i. kompl. Robe

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich



Seidenstoffe von Elton & Keussen, Greifeld.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich



**Mannheimer Parkgesellschaft.**  
 Samstag, 18. Mai, Nachm. 4-6 Uhr  
**CONCERT**  
 der Kapelle Petermann.  
 Direction: Herr Kapellmeister Petermann.  
 Sonntag, 19. Mai, Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr  
**Zwei grosse Concerte**  
 der hiesigen Grenadier-Kapelle.  
 Direction: Herr Kapellmeister M. Volmer.  
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
 Die Abonnenten werden dringend gebeten, beim Eintritt in den Park die Abonnementskarten vorzuzeigen.

**C 4, II Zwölf Apostel C 4, II.**  
 Morgen Samstag 64676  
**Großes Schlacht-Fest.**  
 Zum Aufschlag kommt:  
 Feines Bier nach Pilsner Branart und Ia.  
 dunkles Export-Lagerbier.  
**Carl Rieth.**

**Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
 Hiermit beehre ich meinen Bekannten und Freunden sowie einer verehrt. Nachbarschaft anzuzeigen, daß ich die Wirthschaft „Zum gelben Kreuz“ 6 3, 6 übernommen habe.  
 Zum Aufschlag kommt Ia. Stoff aus der Actienbrauerei Löwenfelder, sowie reinhaltene Weine. warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
 Am gültigen Zuspruch bittet  
**J. W. Zehner.**  
 Empfehle noch meine schöne Regalbahn.

**Soolbad Rappennau.**  
**Gasthof und Pension z. Deutschen Kaiser.**  
 Den eingerichteten freundlichen Lage in der Nähe des Soolbades, gerundete mit Klima, Spaziergänge in die nahen Waldungen und Anlagen, Gelegenheit zu Ausflügen ins schöne Karlsruh, Wimpfen, Heilsbrunn, Weinsberg, Sundeisheim u. s. w. belegen eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügl. Weine.  
**Bade-Eröffnung: 20. Mai.**  
 64665  
 Besitzer: Heinrich Lamperte.

**Baden-Baden.**  
**Hôtel u. Pension Baldreit.**  
 Altrenommiertes Hotel, gut bürgerliches Haus mit schönem Garten und herrlicher Aussicht im Mittelpunkte der Stadt, in nächster Nähe des Kurhauses, der Promenade und Trinkhalle.  
 Billige Pensionen. — Table d'hôte 12 1/2 Uhr. Diners a part und Restauration zu jeder Tageszeit. — Große Säle für Vereine. — Bäder im Hause.  
 62817  
 Hochachtungsvoll Georg Brennstas.

**Alpen-Luftkurort Arosa.**  
 Schweiz. — Graubünden. — Schweiz.  
**Hôtel u. Pension Seehof.**  
 (1740 Meter über Meer.) Begründet 1878. — Durch Neubau 1894 bedeutend vergrößert. Große Zimmer mit komfortabler Einrichtung. Sonntags u. geschützte Lagen, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Herrliche Aussicht aufs Gebirge. Gute Küche, reelle Weine. Geöffnet 1. October. Prospekte versendet gratis und portofrei.  
 64669  
 Der Besitzer: F. Wieland-Hold.

**Donauesschingen**  
 an der bad. Schwarzwaldbahn. 64664  
**Hotel-Pension-Soolbad zum Schützen.**  
 am Eingang zu den herrl. Parkanlagen gelegen.  
 Electriche Beleuchtung. Bes. J. Bari. Prospekte frei.

**Tanz-Institut J. Schröder.**  
 („Schwarzes Vorn“) 64678  
 Sonntag, den 19. Mai, Nachmittags 3 Uhr  
**Repetirstunde.**  
 Meine Wohnung u. Bureau befinden sich von heute an in  
**F 7, 13, 2. Stock.**  
**Gg. Anstett**  
 Rechtsagent und Auctionator.

Mein Geschäft befindet sich am  
**Fruchtmarkt, D 4, 7.**  
**Rich. Taute, Graveur.**

**Die Bade- und Schwimm-Anstalt**  
 für Frauen und Mädchen 64508  
**ist eröffnet.**  
**Anzeige.**  
 Dem hiesigen wie auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß die  
 64094  
**Schwimm- u. Bade-Anstalt**  
 von **Christian Herweck**  
 eröffnet ist.  
 Um geneigten Zuspruch bittet  
**Christian Herweck.**  
 Mannheim, den 1. Mai 1896.

**Schwimm- u. Bade-Anstalt**  
 von **Christian Herweck**  
 eröffnet ist.  
 Um geneigten Zuspruch bittet  
**Christian Herweck.**  
 Mannheim, den 1. Mai 1896.

**Friedrich Bühler**  
 D 2, 10 Theaterstrasse D 2, 10  
 beehrt sich auf sein großes Lager in:  
**Tag- und Nachthemden, Beinkleider,**  
**Gest. Unterröcken, Nacht-Jacken, Frisirmäntel,**  
**Anstandsrocken zc. zc.,**  
 welches die neuesten Genres in allen Preislagen enthält, ganz ergebenst aufmerksam zu machen.  
 64686

**Ein kräftiger Magen**  
 und eine gute Verdauung  
 sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten  
**Hubert Ullrich'schen**  
**Kräuter-Wein.**  
 Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterstoffen mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammenziehung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.  
**Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.**  
**Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1.25 u. M. 1.75 in:**  
 Mannheim, Ludwigshafen, Oggersheim, Frankenthal, Rheinbischofsheim, Ladenburg, Seckenheim, Mutterstadt, Heidelberg, Schwetzingen, Bierheim, Weinheim, Schönau, Lampertshausen, Heppenheim, Waldmichelbach, Neckargemünd, Hirschhorn, Eberbach, Dürkheim, Okiach, Dirmstein, Worms, Lorch, Biedersheim, Bensheim, Grünstadt, Freinsheim, Wachenheim, Deidesheim, Neustadt a. S., Lambrecht, Edenkoben, Speyer u. s. w., in den Apotheken. 62747  
 Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weißstraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und liskofrei.  
 Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-wein 400,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschschaff 320,0, Fenchel, Anis, Felenenwurzel, american. Kraftwurzel, Englian-wurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

**Telephon-Anschluss No. 924.**  
**J. F. Specht, N 4, 8**  
 Spezialgeschäft in- und ausländischer Flaschenbiere empfiehlt in hochfeinen Qualitäten:  
**Erstes Culmbacher, Bürgerl. Brauhaus Pilsen,**  
**Mannheimer Eichbaumbräu, L'hafener Aktienbier,**  
**Hann. Waizenbier, engl. Porter und Pale-Ale**  
 und ab 1. Juni d. Berliner Weißbier  
 1/2 und 1/4 Flaschen, frei ins Haus 64650  
 Feinste Bedienung! Propriet. Betrieb. Billigste Preise.

**Carl Schweitzer's ächter Wörishofener Heilkräuterbitter**  
 ist der beste Magenbitter, den es gibt, hergestellt aus den von Sr. Hochwürden Herrn Prälat Sed. Anzelpf empfohlenen Kräutern, deren vorzügliche Wirkungen auf den Magen, die Verdauung, sowie den Gesamtorganismus des menschlichen Körpers schon längst Weltweit erlangt haben. Chemisch untersucht und begutachtet von Herrn Dr. Franz Schür, Doctor der Chemie und Leiter der öffentlichen Untersuchungsanstalt in Freiburg i. B. Nur acht zu haben bei Herrn Jacob Harter in Mannheim, Herrn Heinrich Metzler in heim, N 3, 5.  
 „ Carl Friedr. Bauer in Mannheim, Redarbrüde.  
 Herren Gebrüder Zipperer in Mannheim, O 6, 3.  
 Herrn Carl Weber in Mannheim, G 8, 5.  
 Kleinerer Fabrikant für In- und Ausland 64489  
**Carl Schweitzer in Freiburg i. B., Schutterstraße 20.**  
 Man achte genau auf den Vornamen Carl.

**Hypotheken-Darlehen**  
 à 3 1/2, 4 bis 4 1/4 %  
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.  
**Louis Jeselsohn, L 13, 13.**

**Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3**  
 empfiehlt sich zur Herstellung von  
**Asphalt- & Cement-Böden etc.**  
 bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.  
**Alle Sorten**

**la. Kohlen, Holz und Brikets**  
 liefert zu billigsten Tagespreisen 63567  
**Berthold Fuhs, G 8, 11.**

**Ruhr-Kohlen**  
 in allen Qualitäten  
 empfiehlt billigt 56793  
**F 6, 11. Fritz Baumüller F 6, 11.**

**Malta-Kartoffeln**  
 Alg. Biscuit-Kartoffeln  
 Matjes-Heringe.  
 Goharer Cervelatwurst und Salami.  
**Rollschinken**  
 Nr. 1- pr. Pfd.  
**Schinken mit Bein**  
 80 Pfg. per Pfd.  
**Süßrahm-Butter**  
 Biskuitbrot  
 per Pfd. M. 1 64690  
 empfiehlt  
**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Badfische**  
**Schellfische**  
**Calbian, Soles**  
**Rheinsalm**  
**Blansfelden.** 64679  
**Maifische etc.**  
**J. Knab, Greitstr.**

**200 Liter Milch**  
 täglich zu vergeben. 64478  
 Job. Erhler,  
 Blantstadt b. Schwetzingen.

**Wein.**  
 Guter Tischwein, weißen, von 60 Pfg. an per Flasche, rothen, von 90 Pfg. an per Flasche, bei Abnahme von 10 Flaschen billiger, garantiert rein 64557  
**Schleyer, L 12, 5a.**

**Für Hausfrauen!**  
 Segen alte Handsachen aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterröck u. Mantelstoffe, Damenuche, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.  
**B. Eichmann,**  
 Ballenstadt a. Harz.  
 Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn Ph. Aug. Feig, P 6, 6. 46102

**Für Eheleute!**  
 Broschüre über Abwendung der Familienorgane gratis! Als Beleg 20 Pfg. 63097  
**G. Goshmann, Konstanz 26.**

**Verein**  
 Kaufmännische Gesellschaft „Mercur“.  
 Samstag, d. 18. Mai, Abends 7 1/2 Uhr findet im Gesellschaftslokale „Goldene Herse“ unsere Frühjahrs-General-Versammlung statt und laden wir hierzu die verehrt. Mitglieder mit der Bitte um pünktliches u. vollständiges Erscheinen höflichst ein. Näheres durch Rundschreiben. 63923  
 Der Vorstand.

**Velocipedisten-Verein**  
 Mannheim.  
  
 Freitag, den 17. Mai 1896, Abends 9 Uhr  
**Versammlung**  
 im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlang“  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 57554  
 Der Vorstand.

**Mannheimer Sängerkreis.**  
 Heute Abend 7 1/2 Uhr  
**Probe.** 63633

**Fussbodenlacke**  
 dauerhaft und hochglänzend  
**Parquetbodenlack**  
 farblosler Ueberzug, Reht nicht u. kann abgemalchen werden.  
**Parquetbodenwischse**  
**Bodenöl**  
**Stahlspähne**  
**Oelfarben zc. zc.**  
 empfiehlt billigt  
**Jacob Bitterlich**  
 Lack- u. Farbenfabrik  
 D 4, 9. 61779

**Gründlicher Unterricht**  
 in der italienischen, spanischen, französischen und englischen Sprache erteilt Prof. Gassino, ehemaliger Lehrer an dem Istituto tecnico in Casale Monferato, Italien. 63924  
 T 1, 2, zwei Tropfen hoch.

**Verkauf**  
 Für Weiße & Sunstideverien, Zeichnungen  
 empfiehlt sich  
**J. Wenzemer, D 6, 13.**

**Haus-Verkauf.**  
 Ein vierstöckiges Wohnhaus, guter Lage mit Kottage, sehr schön, ist zu verkaufen. Interessenten unter Nr. 63841 an die Expedition d. B. Bl. 63841  
 Ein rentables Haus am Fruchtmarkt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Agent  
 64658  
**Reinert, U 4, 13.**

**Für Metzger.**  
 Ein Haus mit nachweislich gut gehender Metzgerei ist wegen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Agent  
 64651  
**Reinert, U 4, 13.**

**Salon-Pianino**  
 neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besserer Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58807  
 F 8, 15, 2. Stock rechts.

**Pianino,** französisch, im Auftrag billig zu verkaufen. 64604  
 Nr. 2, 20, 2. St.  
 8 kleine Einsp. Wägelchen zu verkaufen: 64598  
 Nr. 2 Mittelstr. 82 ab Redar.  
 Eine Frischkäse, 10 Pfund, Str. Traugott, mehrere Kisten mit Beeren, für Pfandverkauf oder Billigkeit, geeignet, preiswürdig zu vert. G 4, 17, 64611





# Kneipp-Sandalen

in größter Auswahl, für Damen, Herren, Kinder, Mädchen und Knaben empfiehlt

## R. Altschüler, R 1, 23, Breitestraße.

Telephon 556.

**Sophie Link**  
Damenmäntel

empfehlte in unerreicht geschmackvoller Auswahl

**Damen-Kragen**  
von Mk. 1.— bis 40 Mk.

**Damen-Jaquettes**  
von Mk. 3.50 bis 26 Mk.

**Damen-Regenmäntel**  
von Mk. 7.50 bis 50 Mk.

**Cape u. Umhänge**  
von Mk. 8 bis 65 Mk.

62922

**Mannheim**  
Marktstrasse F1,10.

Promenades & Räder  
von Mk. 10 bis 65 Mk.

**Staubmäntel und Tüllumhänge**  
von Mk. 8 bis 70 Mk.

**Blousen, Costumes and Morgenröcke.**

Anerkannt größtes Lager in allen Preislagen.

P.S. Achten Sie bitte auf meine **Ausstellungen.**

## Gebr. Rosenbaum

D 1, 78 an den Planen, D 1, 78 neben dem Pfläzger Hof  
Epigen-Umhänge, Jacketts, Staubmäntel, Blousen.



**Gigerl-Costime**  
entzückende Reizheit v. W. 20 an.

**Strassen-Costime**  
aus Ia. reinwoll. Stoff und nach Pariser Modellen verfertigt von W. 15-45.

**Reform-Loden-Costime**  
alte Form, Mod mit Jacket oder Jäckchen von W. 15-40.

**Tailor-made-Costime**  
neueste Façons in großer Auswahl und in jeder Preislage.

**Blousen-Costime und Hauskleider**  
von Mark 10.— an.

Vorüb. wasserdichte echte 63491

**Gebirgs-Damen-Loden-Stoffe**  
20 neue Modelle in **Loden-Costumes** und das allerbeste **Deutsche Loden-Reform-Costume.**

# Strohhüte

das allerneueste und feinste, was nur existiert zu außergewöhnlichen billigen Preisen, so zum Beispiel: 63492  
**Schöne Knabenhüte zu 50 Pf.**  
**Herrenhüte zu 1 Mk.**  
empfehlte der

## Mannheimer Hut- und Schirm-Bazar

Q 1, 1. Breitestrasse Q 1, 1.

Größtes Spezialgeschäft in

## Corsetten

**J. Hübelbach,**  
N 2, 9 Mannheim N 2, 9.  
Lager in  
**Pariser, Wiener und Brüsseler Façons**  
vom feinsten bis billigsten Genre.  
Anfertigung nach Maß unter Garantie für vorzüg. St. Fachkundige Damen für Manahme nach anherhalb stehen zur Verfügung.  
Auswahlsendungen nach auswärtis sofort. 62669

# Ausverkauf.

**Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.**

Wegen Errichtung eines Special-Geschäftes und damit verbundener vollständiger Aufgabe verschiedener Artikel, habe ich mich entschlossen mein gesamtes großes Lager dem Ausverkauf auszugeben und gewähre von heute ab auf:

sämmtliche farbige Kleiderstoffe	} 10 % Rabatt
und farbige Seidenstoffe	
Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe u. Gardinen	10 % "
Linoleum	5 % "

bei Barzahlung. 64277

Vorjährige Kleiderstoffe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Das Lager ist in allen Genres reichlich sortirt.

Special-Geschäft für Seidenband.

Die Seidenband-Handlung  
**Anna Kuhn, P 7, 19,**

im Hause des Photographen Herrn Eilmann-Watter, empfehle den geehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen. — Wöchentlich Eingang der sich ergebenden Fabrik-Reste  
**weit unter Preis.**

Dafelst Seidenstoff-Coupons für Blousen, Kleiderauszug etc. dinstg. 61081

Die besten  
**Gummi-Schläuche**  
erhält man bei 62421  
**M 2, 8 Heinrich Selwig M 2, 8.**

Oelfarben, Bodenlack in allen Nuancen, Firnisse, gelochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie Parquetbodenwische, Stahlspähne, Terpentindl, Berg. Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl. Ferner halte stets großes Lager in gebranntem

## Gyps und Portland-Cement

zu Fabrikpreisen. 61026

## Jac. Lichtenthäler,

B 5, 10.

**Pferde-Lotterie**  
des Pfälz. Regn.-Verains  
Neustadt a. N.  
Ziehung 31. Mai 1895.  
Loose à Mk. 1.—  
(11 Loose M. 10.—)  
zu beziehen durch die General-Agentur Peter Rigius, Ludwigshafen a. Rh., sowie durch alle Loosverkaufsstellen. 60044  
Nach Auswärtis 30 Pfg. Zuschlag für Porto und frankierte Ziehungsliste. Weiterverkauf allerorts gesucht.

## Die goldene Medaille

höchste Auszeichnung  
wurde mir für meine Thees auf der **grossen Kochkunst-Ausstellung in Bochum** zuerkannt. 68079

**S. Bortowsky, Mannheim,**  
Import-Theehaus „Mandarin.“  
Engros- u. Detail-Verkauf o. 7. 27.  
Ferner käuflich bei Herrn Hb. Weidel, C 1, 2.

Specialität: **Wirtschafts- und Gartenmöbel.**  
Ein sehr großer Vollen schmiedeeisener Möbel, als Stühle, Tische, rund und vieredig, alle Größen, Bänke, Klappenschränke, Serviettenpressen; ferner Wirthshäuser, Wirthshäuser, Holzuhle, Gläserchränke zu billigsten Preisen. 62411  
**Daniel Aberle, G 3, 19.**

Mannheim.

**Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.**  
Freitag, 18. Vorstellung  
den 17. Mai 1895. im Abonnement A.

## Das Nachtlager in Granada.

Romantische Oper in 2 Abtheilungen nach Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun.  
Musik von C. Kreutzer.  
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.  
Regisseur: Herr Hildebrandt.

Ein Jäger	Herr Moser jun.
Gabriele	Herr Graf.
Gomez	Herr Starke.
Ambrosio, ein alter Hirte, Gabriele's	(Herr Müllert.)
Chelm	(Herr Hildebrandt.)
Pasha, ) Vierle, )	Herr Peterk.
Don Otto, ein deutscher Ritter	Herr Peterk.
Gabriele: Frä. Anna Strauß als Gast.	
Ein Alcalde, Jäger, Landeute.	

Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts. — Ort: Granada.  
Der 1. Akt spielt in einem Walde vor Ambrosio's Hütte, in der Nähe der Ruinen eines alten maurischen Schlosses, der 2. Akt in einem verfallenen Saale dieses Schlosses.

Kasseneröffnung 7/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan Entwurf:  
Sonntag, 19. Mai. Abonn. B Nr. 89. Der Prophet.